



Integriertes kommunales Entwicklungskonzept
Zukunft gestalten – Ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Bestwig und ihre Dörfer

Bürgerauftaktveranstaltung
am 19.03.2018, im Bürger- und Rathaus Bestwig

-Dokumentation-

136 Teilnehmende (Bürgerschaft, Politik, Verwaltung)

1. Begrüßung Bürgermeister Ralf Péus

Herr Péus geht in seiner Begrüßung auf das Motiv für die Erstellung des Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Gemeinde Bestwig ein. Ziel sei es, die Ortschaften und Ortsteile weiter zu entwickeln und angesichts des fortschreitenden demografischen Wandels für bevorstehende Herausforderungen fit zu machen. So sollen Wohn-, Freizeit-, Mobilitäts- und Versorgungsangebote gesichert und weiter verbessert werden, damit die Gemeinde als ein attraktiver Standort für Wohnen und Arbeiten erhalten bleibt. Der Titel des Projektes „*Zukunft gestalten: Ein Entwicklungskonzept für die Gemeinde Bestwig und ihre Dörfer*“- mache deutlich, dass die Gemeinde Bestwig das IKEK als ein maßnahmenvorbereitendes Konzept und als einen mittel- und langfristig ausgerichteten Baustein für die Zukunftsstrategie der Gemeinde erarbeiten werde.

2. Vorstellung und Einstieg in die Thematik

Jens Steinhoff und Ann Marie Burmester von dem beauftragten Fachbüro *Institut für Regionalmanagement* aus Marl/Bad Berleburg sowie die Mitarbeiter des Büro *pp als pesch partner architekten stadtplaner* aus Dortmund, Felix Kutzera und Julian Schäfer stellen sich vor.

Herr Steinhoff erläutert anschließend anhand einer Folienpräsentation den generellen Ansatz und die Inhalte sowie den Ablauf eines IKEK, das nach den Maßgaben der Richtlinie zur Integrierten ländlichen Entwicklung Nordrhein-Westfalen (ILE-RL) erarbeitet wird. Das aus öffentlichen Mitteln geförderte Konzept, das bis Ende des Jahres 2018 fertig sein soll, wird quasi der „rote Faden“ werden bei der Frage, worauf es in den nächsten Jahren bei der Weiterentwicklung der Ortschaften und Ortsteile schwerpunktmäßig ankommen soll. Herr Steinhoff geht dann auf die weiteren Ablaufschritte und die geplanten Ortsbegehungen und Bürgerveranstaltungen ein. Ausschlaggebend für die Entwicklung eines IKEK ist eine aktive Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung.

Vor diesem Hintergrund richtet die Gemeinde mit geplanten Bürgerwerkstatt-Veranstaltungen in den einzelnen Ortschaften, hier mit Einbindung aller Ortsteile ein Angebot an die Bürgerschaft, sich mit konkreten Ideen und Vorschlägen zur Ortsentwicklung zu beteiligen. Der Start der Veranstaltungen ist im Juni 2018 geplant. Sobald die Termine konkret feststehen, werden diese durch die Gemeindeverwaltung bekannt gegeben.

Die Folienpräsentation zur Auftaktveranstaltung wird auf der Internetseite der Gemeinde zur Verfügung gestellt.



3. Fragen und Antworten zum IKEK

Zur Frage nach möglichen Maßnahmenförderungen auf Grundlage des IKEK informiert Herr Steinhoff, dass grundsätzlich unterschiedliche Förderangebote in Frage kommen können, z.B. aus den Bereichen Ländliche Entwicklung, LEADER, Städtebau, Verkehrsförderung, Tourismus oder regionale Strukturförderung. Für eine künftige Förderung von privaten und öffentlichen Maßnahmen im Bereich ländlicher Entwicklung wird das Dorferneuerungsprogramm 2018 des Landes Nordrhein-Westfalen die Grundlage bilden. Zur Zeit erfolgt die Erarbeitung des Dorferneuerungsprogramms 2018 durch das zuständige Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung Nordrhein-Westfalen.

Zur Frage, ob die Erarbeitung des IKEK auch Umsetzungen von Maßnahmen einschlieÙe, macht Herr Steinhoff deutlich, dass der Inhalt des IKEK die Erstellung des Entwicklungskonzeptes sei und nicht die Abwicklung und Mitfinanzierung konkreter Entwicklungsmaßnahmen.

4. Erste IKEK-Meinungsrunde mit allen als „Blitzlicht“

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden gebeten, zu der folgenden Frage ihre Anregungen und Hinweise auf Meinungskarten zu notieren:

„Was liegt Ihnen für die Zukunftsentwicklung Ihres Ortsteiles besonders am Herzen?“

Ergebnis: Die umfangreich erhaltenen Anregungen und Hinweise, wie unten dokumentiert, fließen in den weiteren Prozess zur Erstellung des IKEK ein. Die von Bürgerinnen und Bürger auf Meinungskarten notierten und eingebrachten Vorschläge umfassen nach Ortschaften:

Andreasberg	35 Nennungen
Heringhausen	16 Nennungen
Nuttlar	37 Nennungen
Ostwig	46 Nennungen
Ramsbeck	22 Nennungen
Velmede / Bestwig	67 Nennungen



Bilddokumentation IKEK-Bürgerauftaktveranstaltung Gemeinde Bestwig am 19.03.2018



